

## **Gruppenselbsterfahrung innerhalb Postgradualer Systemischer Psychotherapieweiterbildung**

### **Familienrekonstruktion**

#### **«Eine systemische Selbsterfahrung in der Gruppe»**

##### **Konzept**

Die Familienrekonstruktion ist eine diagnostische und therapeutische Methode, mittels welcher die spezifischen familiären Beziehungsmuster erkannt und räumlich-bildlich dargestellt werden können. Dabei geht es im Besonderen um die Nähe und Distanz zwischen den Familienmitgliedern, um familiäre Hierarchien und nonverbales Ausdrucksverhalten.

Die eigenen Prägungen und deren Wirkungen und Wechselwirkungen werden dadurch verständlicher. Von Interesse sind dabei vor allem die Regeln, Sinngehalte, Verhaltensweisen und Kommunikationsmuster, die von einer Generation an die andere weitergegeben werden.

Ursprünglich ist die Familienrekonstruktion ein von Virginia Satir in den 1960iger Jahren entwickeltes Format, welches mithilfe verschiedenster Elemente eine mehrgenerationale Perspektive auf das eigene «Gewordensein» zu gewinnen versucht. Die Mehrgenerationen-Familientherapie sieht Symptome u.a. als Resultanten gestörter Beziehungen und unverarbeiteter Konflikte in früheren Generationen, die in das Hier und Jetzt der Kernfamilie hineinragen, sich mit der Zeit verdichten und dann in symptomatischer Form zum Ausdruck kommen können.

Daher bietet die Familienrekonstruktion eine Form von intensiver Selbsterfahrung vor dem Hintergrund der familiären Wurzeln. So wird dann auch das Familiensystem unter zwei Aspekten betrachtet, zum einen wird Augenmerk auf die gegenwärtige Familie der Teilnehmenden gelegt: Vater, Mutter, Geschwister, wichtige Verwandte (Herkunftsfamilie), zum anderen der Blick noch weiter nach hinten geöffnet auf die Herkunftsfamilien der Eltern der Teilnehmenden. Denn die jetzige Familie, Partnerschaft ist ein direkter Ausdruck dessen, was die Eltern gelernt und weitergegeben haben. Familiäre Beziehungsmuster können so sichtbar und erlebbar gemacht werden, so dass neue Handlungsspielräume und Entwicklungsmöglichkeiten ausgelotet werden können.

##### **Methodik**

In der Familienrekonstruktion werden verschiedene methodische Elemente angewendet:

- der Familienstammbaum oder das Genogramm
- die Chronologie der Familienereignisse
- das Beziehungsrad
- die Familienskulptur
- Systemaufstellungen

### **Umfang und Dauer**

Die Gruppenselbsterfahrung Familienrekonstruktion erfüllt ein Ausbildungserfordernis im Rahmen der Postgradualen Systemischen Psychotherapieweiterbildung und wird begleitend dazu absolviert. Sie dauert ca. 1 Jahr und umfasst:

- einen Einführungsabend am ZSB Bern
- 4 auswärtige Seminare à je 2 zusammenhängende Tage im Abstand von ca. 2 Monaten
- insgesamt 100 Einheiten à 45 Minuten Selbsterfahrung

Der Einführungsabend bietet Gelegenheit, die Gruppenmitglieder kennen zu lernen, ergänzende Informationen über Familienrekonstruktion einzuholen und die persönliche Vorbereitung auf die Selbsterfahrung zu planen. Diese persönliche Vorbereitung umfasst unter anderem eine Auseinandersetzung mit den Gegebenheiten und Daten der eigenen Familie. Sie erfordert erfahrungsgemäss einige Zeit. Der Einführungsabend findet daher ein gutes Vierteljahr vor Beginn der Gruppenselbsterfahrung statt.

### **Organisation und Leitung**

Stefanie Almoslöchner Bopp, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP  
Klemens Menzi, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH

### **Kursort**

Einführungsabend: online über Zoom  
Seminare: <https://montmirail.ch/> in Thielle-Wavre

### **Kursgebühren**

CHF 3'300.- für die gesamte Selbsterfahrung, zahlbar in zwei Raten (exklusive Pensionskosten).  
Pensionskosten: ab CHF 155.- für Vollpension pro Nacht (nähere Angaben anlässlich des Einführungsabends)

### **Aktuelle Ausschreibung und Anmeldung**

Die Daten zur nächsten Durchführung entnehmen Sie bitte der aktuellen Ausschreibung. Die Anmeldung erfolgt mittels separatem Formular. Beide Dokumente finden Sie auf [www.zsb-bern.ch](http://www.zsb-bern.ch)